

Dienst nach Vorschrift (aber auch das ist schon viel)

Beitrag von „Philou“ vom 2. Mai 2010 19:59

Sieh mal einer an. Hier im Forum werde ich auf ein Neues verblüfft. Einmal mehr habe ich gerade ein "Oha!"-Erlebnis.

Ich hadere seit Monaten in genau dieser Thematik, die hier diskutiert wird. Interessanterweise ist ein Großteil der Gefühle und Stimmungslagen, der hier erwähnt wird, wie ein Auszug aus meinem nicht existenten Tagebuch. Sogar die Zahlen, die ein Kollege hier schrieb, stimmen.

Ich bin jetzt fünf Jahre aus dem Referendariat raus. Ich habe eine ganz tolle I. Klasse, die klein ist, sehr liebe und leistungsstarke Kinder beinhaltet, ein ausgeglichenes Sozialklima hat und eine echte Puppenstube ist. Ich fühle mich absolut wohl dort, und der Laden läuft wie am Schnürchen. Alles nach Plan.

Wie immer mache ich an meiner Schule auch den IT-Bereich, warte die Computer des ganzen Hauses und repariere da und dort auch das eine oder andere, was sonst noch ein Kabel dran hat. Ach, und die SCHILF vor einigen Tagen habe ich auch gerne mitgemacht, war interessant.

Aber das war es dann auch. Meine Unterrichtsvorbereitung ist derzeit auf einem absoluten Tiefststand, manchmal schäme ich mich im Geheimen. Ich müsste z. B. dringend mich mal weiter einlesen in Sportunterrichtsgeschichten, damit ich irgendwann mal von den seit Anfang des Schuljahres laufenden sechs, sieben Standardaktionen wegkomme. Und? Ich mache es nicht, kann mich nicht aufraffen.

Burnout habe ich mit Sicherheit nicht, im Gegenteil. Ich habe keine Kinder und an sich eine Menge Freizeit. Die Schule empfinde ich nicht als Belastung. Ich hatte Burnoutfälle in der Familie und reichlich im Bekanntenkreis; ich stamme aus einer Lehrersippe und bin daher auch in diesen Kreisen großgeworden (Gleich und Gleich gesellt sich gern, ich war stets von Lehrern aller Couleur umgeben, denkt man an Freunde / Bekannte meiner Eltern etc). Ich weiß, was Burnout ist und wie man da drankommt. Und auch, wie das anfängt und aussieht.

Ich kann mir diese Phase momentan, die nun schon *geraume* Zeit andauert, nicht erklären. Klar, man kann nicht jahrelang auf Vollgas laufen, und ich sage auch offen, dass ich jetzt mit unbefristeter Stelle (nach x Jahren Ausbildung und mehreren Zeitverträgen) erst einmal zur Ruhe kommen will und muss. Dessen schäme ich mich nicht. Ich mache keinen Dienst nach Vorschrift, das sage ich reinen Gewissens. Aber es fehlt doch merklich der Antrieb. Dinge werden oft prokrastiniert bis zum Dorthinaus (Protokoll der letzten LK eben abtippen dauert bei mir ca. 15 Minuten - mache ich manchmal am Tag der nächsten Konferenz zwischen Schulschluss 13:15 und Konferenzbeginn 14:00 Uhr... und lauter ähnliche Späße, ihr wisst, was ich meine).

Und ich dachte bisher, nur ich hätte ein Rad ab und wäre ein mieser Lehrer. Jetzt muss ich lesen, dass es Kollegen ähnlich geht bzw. sie ähnliche Dinge feststellen.

Ich werde jetzt erst einmal Pizza holen gehen, und heute Abend kommt ja auch Anne Will, die blöde Kuh, die ich gar nicht leiden kann in ihrer Art, und diskutiert über nicht ausbildungsfähige Jugend. Das werde ich mir dann mit Prosciutto Funghi und Insalata Capricciosa mal angucken. Was ich morgen in der Doppelstunde Sport 1b mache, überlege ich mir dann nach dem Aufstehen beim Zähneputzen... 